

Raumkapsel des ersten US-Astronauten landet im Furttal

REGENSDORF. Das für 2019 geplante Swiss Space Museum ist um ein Kleinod der historischen Raumfahrt reicher. Projektleiter Guido Schwarz hat eine Replika der Mercury-Raumkapsel erstanden, die den ersten Amerikaner durchs Weltall befördert hat.

ANNA BÉRARD

Die Raumkapsel des ersten bemannten Weltallflugs der Amerikaner kommt nach Regensdorf. Es ist eine Replika der Mercury-Kapsel Friendship 7 der McDonnell Aircraft Corporation, der Herstellerin der Original-Mercury-Raumkapseln. Die historischen Raumschiffe aus den 1960er Jahren bieten einem Mann sitzend Platz; sie messen nur rund zwei mal zwei Meter. Mit dem Mercury-Programm starteten die USA 1958 ihr erstes bemanntes Raumfahrtprojekt. Am 5. Mai 1961 flog Alan Shepard als erster Amerikaner während 15 Minuten durchs All – knapp einen Monat nach dem Russen Juri Gagarin.

Das Mercury-Programm markiert einen Meilenstein in der Geschichte der Raumfahrt, der Weltraumfans noch heute ins Schwärmen bringt. So auch den Regensdorfer Guido Schwarz. Der 48-jährige Kommunikationsfachmann sammelt Objekte der Weltraumfahrt für seine eigene Mission: das Swiss Space Museum. Ein Weltraum-Museum, das am 20. Juli 2019 zum 50. Jahrestag der ersten Mondlandung seine Tore öffnen soll.

Der Weltraum als Erlebnis

Den Grundstein zum Museum bildet das Cockpit einer Apollo-Mondlandefähre, die derzeit zerlegt und in Holzkisten verpackt in einem Gewerbegebäude in Regensdorf lagert. In diesem Raum hat Schwarz unlängst seinen Mitstreitern die zweite grosse Errungenschaft für das Museum verkünden können: «Das Geld für die Mercury-Raumkapsel ist beisammen. In ein paar Monaten wird sie hier in der Schweiz sein.» Normalerweise kostete eine neue Mercury-Replika über 100000 Franken. «Wir haben jetzt die Gelegenheit, eine gebrauchte Replika zu einem vergleichsweise günstigen Preis



Guido Schwarz plant als nächsten Schritt in seiner Mission «Swiss Space Museum» eine Ausstellung im grossen Stil. Bild: Anna Bérard

von 20000 Franken zu kaufen», erklärt Schwarz. Die Kapsel habe die Herstellerfirma McDonnell Douglas damals den Pfadfindern geschenkt, den Boy Scouts of America. Sie sei in den USA lange im Freien gestanden und werde nun restauriert. Auch der Innenausbau müsse einer Generalüberholung unterzogen werden. Wie schon für das Cockpit der Apollo-Mondlandefähre will Schwarz eine Transportfirma finden für eine kostenlose Beförderung der Mercury-Raumkapsel in die Schweiz. «Wenn alles reibungslos verläuft, wollen wir die Kapsel noch dieses Jahr dem Schweizer Publikum präsentieren.»

Zur Vorbereitung auf das Projekt «Swiss Space Museum» will Schwarz im Jahr 2016 zunächst eine grosse Ausstellung realisieren, die über mehrere Monate dauern soll. Auf etwa 20000 Quadratmetern plant er eine themenbezogene und erlebnisorientierte Ausstellung – etwa über das Sonnensystem oder über den Mars. Es müsse ein Thema sein, das die Menschen berühre, betont er. Als Beispiel erzählt er von der niederländischen Firma Mars One, die bis ins Jahr 2025 Menschen auf den Mars bringen will – mit einem One-way-Ticket und dem Ziel, auf dem Roten Planeten eine dauerhaft bewohnbare Siedlung aufzu-

bauen. Ein wahnsinniges Projekt, das kaum einen Menschen kaltlässt, findet Schwarz. «Auch das Thema der Ausstellung soll die Besucher bewegen. Wichtig ist, dass der Mensch im Zentrum steht und eine Auseinandersetzung mit dem Thema stattfindet.» Ort und Datum der Ausstellung seien noch offen. Mit der Realisierung erhofft sich Schwarz, Sponsoren an Bord für seine grösste Mission zu holen: das Swiss Space Museum.

Infos zum Projekt: www.swiss spacemuseum.ch. Guido Schwarz referiert über seine Vision eines Swiss Space Museum anlässlich des Wirtschaftsforums Furttal am Donnerstag, 15. Mai, im Hotel Mövenpick in Regensdorf. Infos und Anmeldung: www.wirtschaftsforum-furttal.ch

Waldspaziergang im Mondlicht

OBERGLATT. Am Freitag, 14. Februar, führt der Naturschutzverein Oberglatt (NVO) einen abendlichen Waldspaziergang durch. Der beinahe volle Mond soll dabei den Weg beleuchten. Auf diesem Spaziergang durch den Dickloo-Wald informiert der Oberglatter Förster Michel Kern über das kantonale Eichenförderungsprojekt, an welchem sich auch die Gemeinde Oberglatt beteiligt. Zudem erklärt Kern, welche forstlichen Massnahmen zurzeit im Dickloo-Wald im Gang sind. Besammlung ist um 18 Uhr bei der Post. Nach dem Rundgang offeriert der Naturschutzverein einen Imbiss. Die Teilnahme am Anlass, der auch Nichtmitgliedern offensteht und bis etwa 19.30 Uhr dauert, ist kostenlos. (e)

Besuche gegen die Einsamkeit

FURTTAL. Viele ältere Personen können ihre Wohnung nur noch mühsam oder in Begleitung verlassen. Hier bringt der Besuchsdienst Abwechslung und eine Unterbrechung in den Alltag. Je nach Wunsch der Besuchten wird die gemeinsame Zeit mit Gesprächen, Vorlesen, einem Spiel oder Spaziergang verbracht. Diese Stunden bringen einem einsamen Menschen sehr viel und sind auch für die Freiwilligen eine Bereicherung.

Der Besuchsdienst ist wieder dringend auf weitere Freiwillige angewiesen, da Personen auf der Warteliste stehen. Zurzeit wünscht sich eine alleinstehende Frau Begleitung bei Spaziergängen und für Gespräche. Bei weiteren Personen läuft die Abklärung.

Die Freiwilligen werden durch den Besuchsdienst Furttal begleitet und können bei der Pro Senectute Weiterbildung besuchen. Wo sind die Frauen und Männer, die alle ein bis zwei Wochen für circa zwei Stunden einen Besuch machen können und so ein wenig Freude schenken würden? Das Team vom Besuchsdienst Furttal freut sich über Verstärkung. Weitere Informationen erteilt die Leiterin des Besuchsdienstes, Rita Joss, Telefon 079 438 97 57. (e)

Spielerische Sportferien

REGENSDORF. Die Ludothek Regensdorf bietet für gesellige Stunden Spiele an. So kann man sich eine Spieloase einrichten: eine Ecke mit Bausteinen, zum Beispiel mit Kapla-Hölzern. Damit lassen sich Welten aufbauen. Mit Spielereisenbahnen oder -flughäfen erleben die Kinder in der warmen Stube die verschiedensten Formen des Reisens. Eine Vielfalt von Gesellschaftsspielen ermöglicht einen spielerischen Umgang mit Formen, Farben, Zahlen und Sprache, ohne dabei den Spass zu verlieren. (e)
Öffnungszeiten: Dienstag 15 bis 17 Uhr, Mittwoch 17 bis 19 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr.

IMPRESSUM

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82. Fax: 044 853 06 90. E-Mail: region@zuonline.ch. Online: www.zuonline.ch.

Chefredaktion

Chefredaktor: Benjamin Geiger (bg). **Stv. Chefredaktor:** Cyprian Schnoz (cy).

Abo-service

Zürcher Unterländer: Abo-service, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 0842 00 82 82, Fax: 0842 00 82 83, abo@zuonline.ch.

Inserate

Bülach: Zürcher Regionalzeitungen AG, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach, Telefon: 044 515 44 77, inserate.unterland@zrz.ch. **Dübendorf:** Glattaler AG, Marktstrasse 2, 8600 Dübendorf, Tel. 044 515 44 99, inserate@glattaler.ch.

Druck

DZZ Druckzentrum Zürich AG.

Auflage: 19 441 Expl., Donnerstag: 77 323 Expl. (WEMF-beglaubigt 2013)

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. **Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen** der Zürcher Regionalzeitungen AG i.S.v. Art. 322 StGB: DZO Druck Oetwil a.S. AG.



Das Trio mit Frank Muschalle, Peter Müller und Dani Gugolz (von links). Bild: pd

Muschalle-Trio gibt Zugabe

REGENSBURG. Der Höflkeller ist für das Boogie-Konzert vom 22. Februar bereits ausverkauft. Das Frank-Muschalle-Trio tritt deshalb tags darauf nochmals zu einer Matinee an, für welche es derzeit noch 50 Tickets gibt.

ANDREAS FREI

Zweimal jährlich organisiert der Regensberger Mischa Böhler im Höflkeller Konzerte mit währschafter Schweizer Küche. Einmal gibt es zur Musik Ghackets und Hörnli, das andere Mal lautet das Motto «Chäs, Boogie und Gschweltti». In diesem Jahr konnte Böhler für Letzteres das Frank-Muschalle-Trio organisieren, welches am Samstag, 22. Februar, auftreten wird. Es ist nach 2010 das zweite Konzert der Blues- und Boogie-Band im Höflkeller. Und am übernächsten Wochenende soll auch gleich der dritte Auftritt folgen. Weil das Konzert mit Chäs und Gschweltti schnell ausverkauft war, hat Böhler das Trio für ein Zusatzkonzert am Sonntag engagieren können. Dann zwar ohne Gschweltti, aber mit Kaffee, Gipfeli und dem restlichen Käse vom Vorabend.

Damit die für 11 Uhr geplante Matinee aber wirklich stattfinden kann, braucht Böhler rund 60 Zuhörer. 10 Billette sind bereits verkauft, 50 hat es mindestens noch. «Wer für den Samstag keine Tickets mehr erhalten hat, kriegt so die Chance, das Frank-Muschalle-Trio doch noch live zu erleben», sagt Böhler. Er empfiehlt, Billette vorzureservieren.

Konzertflügel im Höflkeller

Erstmals wird dabei auch ein Flügel im Höflkeller zu sehen und zu hören sein. Dieser wird vom Musik & Pianohaus Ammann in Niederhasli nach Regensberg gebracht, wo Frank Muschalle darauf spielen wird. Dani Gugolz am Kontrabass und Peter Müller am Schlagzeug ergänzen den gefragten Pianisten. Nach seinen Auftritten im Unterland spielt dieser in den nächsten Monaten auch Konzerte in Berlin oder Hannover. Als Trio mit Gugolz und Müller ist Muschalle ausserdem in Arosa, Dresden und anderen deutschen Städten unterwegs.

Das nächste Konzert im Höflkeller findet unter dem Motto «Hörnli, Blues und Ghackets» am 18. Oktober statt.

Tickets für die Matinee vom Sonntag, 23. Februar, 11 Uhr, kosten 35 Franken und sind erhältlich bei Mischa Böhler unter 044 853 05 10, 079 264 66 03 oder mischa.boehler@itmail.ch.